

eine Theaterproduktion von WERKSTÜCK VI

FLUCHT

von Gao Xingjian



PRESSEMAPPE

Gao Xingjian: FLUCHT

Werkstück 6

Premiere: Fr. 22. Oktober 2010 – 20:00 Uhr

Weitere Aufführungen:

Sa. 23. / So. 24. / Do. 28. / Fr. 29. / So. 30. Oktober 2010 jeweils 20:00 Uhr

BrotfabrikBühne, Caligariplatz 1, 13086 Berlin

FLUCHT

von GaoXingjian
Deutsche Erstaufführung

Produktion:
In Koproduktion mit

Werkstück
BrotfabrikBerlin

Besetzung:

Darsteller:

Junge Frau
Junger Mann
Mann mittleren Alters

Mandy-Marie Mahrenholz
Heiko Akrap
Henna Lindemann

Inszenierung:
Dramaturgie:
Video:
Bühnenbau:
Stream-Technologie:
Regieassistent:

Thomas Marciniak
Nils Foerster
Thorsten Fleisch
Roman Nachsel
Maike Engelhardt
Anja Ostrowski

Gefördert durch das **Bezirksamt Pankow, Amt für Kultur und Bildung**
mit freundlicher Unterstützung durch **MINDKEEPER**

Gao Xingjian: FLUCHT

Werkstück 6

Inhalt

Das Stück	3
Der Autor	4
Das Team	4
Kontakt & Pressebilder	6

Das Stück

Der chinesische Autor Gao Xingjian schrieb das Stück „Flucht“ auf Anregung eines Freundes für ein amerikanisches Theater. Es wurde dort niemals aufgeführt. Als die Amerikaner Änderungen am Manuskript verlangten, lehnte Xingjian - zu der Zeit bereits im Exil in Paris lebend - mit der Begründung ab, dass dies noch nicht einmal die chinesische KP von ihm erfolgreich habe verlangen können.

Es war dann dieses Stück „Flucht“, welches nicht nur den Rauswurf des Autors aus der Kommunistischen Partei Chinas nach sich zog (aus der er bereits zwei Jahre vorher direkt nach dem Massaker auf dem Tiananmen-Platz 1989 eigenständig ausgetreten war), sondern auch zum Verbot all seiner Schriften in der Volksrepublik führte.

Doch erregte „Flucht“ auch bei Gao Xingjians Freunden aus der Demokratiebewegung Protest, selbst auf sie wirkte es zu politisch, zu kritisch und zu wenig literarisch. Dabei greift es zu kurz, dieses Werk als Darstellung der Geschehnisse von 1989 zu begreifen. Xingjian legt Wert darauf, „dass dies kein Stück des sozialistischen Realismus sei. [...] Menschliches Leben ist immer auch ein Auf der Flucht sein, weicht es nicht politischer Unterdrückung aus, dann anderen Unbilden, und schließlich muss man noch sich selbst ausweichen.“

Das Stück von Gao Xingjian schildert drei Personen in einer Lebenssituation, die kaum extremer sein könnte: sie sind auf der Flucht. Um ihr Leben fürchtend, eingeschlossen in einem dunklen, unbekannten Raum müssen sie sich arrangieren; mit der Situation, den Anderen und mit sich selbst.

Drei Menschen, die das Unbehagen oder sogar den aktiven Protest gegen das System teilen. Doch die Konsequenzen ihrer Haltung können und wollen sie nicht sehen, können sie jetzt noch weniger ertragen. Wer hat Schuld, und was ist zu tun, wenn es um die blanke Existenz geht? Schließlich geht es im gesamten Leben um die Existenz. Man kann ihr nicht entinnen, sei es als Student, Jungschauspieler oder als Autor. Diese drei allegorischen Berufe hat Gao Xingjian für seine drei Charaktere ausgewählt. Sie diskutieren für ihn, was es bedeutet, lebendig zu bleiben.

Das Stück von Gao Xingjian schildert drei Personen in einer Lebenssituation, die kaum extremer sein könnte: sie sind auf der Flucht. Um ihr Leben fürchtend, eingeschlossen in einen dunklen unbekannten Raum, müssen sie sich arrangieren, mit der Situation, mit den anderen und mit sich selbst.

Drei Personen, die das Unbehagen oder sogar den aktiven Protest gegen das System teilen. Doch die Konsequenzen ihrer Haltung konnten und wollten sie nicht sehen, können sie jetzt weniger noch ertragen. Wer ist schuld und was ist zu tun, wenn es um die blanke Existenz geht? Aber schließlich geht es im gesamten Leben um die Existenz; ihr kann man nicht entinnen, sei es nun als Student, Jungschauspieler oder als Autor. Diese drei allegorischen Berufe hat Gao Xingjian für seine drei im Stück agierenden Personen ausgewählt. Sie diskutieren für ihn, was es bedeutet, lebendig zu bleiben.

Gao Xingjian: FLUCHT

Werkstück 6

Der Autor

Gao Xingjian wurde am 4. Januar 1940 in Ganzhou (Provinz Jiangxi) im Osten Chinas geboren. In frühester Kindheit weckte seine Mutter sein Interesse für das Theater und die Schriftstellerei. Sie selbst betrieb beides als Amateurin. 1962 legte Xingjian am Institut für Fremdsprachen in Peking ein akademisches Examen in Französisch ab.

Immer wieder stieß Gao Xingjian mit der politischen Macht zusammen, so musste er während der chinesischen Kulturrevolution zur Umerziehung in ein Arbeitslager und war gezwungen, seine unveröffentlichten Manuskripte zu verbrennen. Später musste er fünf Jahre in einem Dorf Landarbeit verrichten, konnte dort allerdings seine schriftstellerische Tätigkeit im Verborgenen wieder aufnehmen.

Als Chinas postmaoistischer Frühling einen herben Dämpfer erhielt, wurde Xingjian 1983 in der "Kampagne gegen spirituelle Verschmutzung" zur Zielscheibe der Machthaber. Anlass war sein Theaterstück "Die Bushaltestelle", mit dem das chinesische Theater zum ersten Mal seit der Revolution die Schranken des sozialistischen Realismus durchbrach.

1984 drohte man Xingjian daraufhin mit der Verbannung ins Arbeitslager in die Nordwestprovinz Qinghai. Er tauchte unter und begab sich auf eine zehn Monate lange Wanderung, die ihn in die Urwälder Sichuans und ein entlegenes, oft archaisches China führte – eine Reise, die sich nicht nur in seinem Roman "Der Berg der Seele" deutlich widerspiegelt.

Im Jahr 1985 arbeitete Gao Xingjian, finanziert durch ein DAAD-Stipendium, in Berlin. Hier lernte er auch den Kunstsammler Franz-Armin Morat kennen. Für Xingjian war dies eine bedeutende Begegnung, da sich sein künstlerisches Schaffen inzwischen ausschließlich in Arbeiten der Bildenden Kunst äußert.

1987 übersiedelte Xingjian über Freiburg nach Paris. Nach der blutigen Niederschlagung der chinesischen Studentenbewegung Anfang Mai 1989 auf dem Tiananmen-Platz in Beijing kritisierte er das Massaker im französischen Fernsehen. Er trat nach 27jähriger Zugehörigkeit aus der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) aus und gab seinen chinesischen Pass zurück. Frankreich gewährte ihm auf seinen Antrag hin politisches Asyl.

Seit 1990 darf Xingjian sein - trotz aller Widrigkeiten - geliebtes China nicht mehr betreten. Er lebt in Paris, hauptsächlich von seiner Malerei. 1998 wurde Gao Xingjian in Frankreich eingebürgert.

Die Verleihung des Nobelpreises im Jahr 2000 kam für viele Seiten sehr überraschend, nicht zuletzt für Xingjian selbst. In China selbst argumentierte man, Gao Xingjian spiele für die chinesische Literaturszene keine Rolle und man hätte lieber einen „richtigen“ Chinesen auszeichnen sollen.

Bis heute bleibt ihm die gebührende Anerkennung weitestgehend verwehrt; auch auf deutschen Bühnen wurde Gao Xingjian bisher kaum gespielt.

Das Team

Mandy-Marie Mahrenholz, 1986 in Potsdam geboren, entdeckte schon in jungen Jahren die Lust am Schauspiel. Bereits mit acht Jahren stand sie in der Kinoproduktion *Die Vergebung* vor der Kamera. In den folgenden Jahren kamen zahlreiche Fernsehproduktionen hinzu. Ihre bis heute erfolgreichste Rolle drehte sie von 1999 bis 2005 in der Figur der Laura Marwege in *Schloss Einstein*. Es folgten zahlreiche Rollen bei *Sabine!*, in der Serie *Im Namen des Gesetzes*, bei *Gute Zeiten Schlechte Zeiten* und im Kurzfilm *Die Anderen und Ich*. Aber auch auf der Theaterbühne fühlt sie sich wohl, unter anderem 2005 bis 2006 in dem Stück *Die Unterrichtsstunde* von Eugène Ionesco im Berliner Theater im Greenhouse. 2009 absolvierte Mandy-Marie an der Musicalschule Joop van den Ende Academy in Hamburg ihr Bühnen-Diplom. Seither fand sie Engagements bei der Europatournee von *Apassionata* als Tänzerin oder stand im Theater der Altmark in *La Cage aux Folles* als Cagelle auf der Bühne.

Gao Xingjian: FLUCHT

Werkstück 6

Heiko Akrap im Sauerland geboren, begann seine Schauspielausbildung bei Barbara Czerwinski und an der Schauspielschule *Theater Zerbrochene Fenster* bei Arne Worch in Berlin. Es folgten Theaterengagements in Berlin, Hamburg und Trier. Er spielte in zahlreichen TV- und Kinoproduktionen mit und ist auch als Synchronsprecher zu hören. Ab dem 04. Dezember ist Heiko Akrap in *Hänsel und Gretel* auf der Bühne des Berliner Kindertheaters im Fontane-Haus zu sehen.

Henna Lindemann, geb. 1966, Sänger in diversen Punkbands, LKW-Fahrer, Anstreicher von Hochspannungsmasten und Türsteher trifft 1993 auf das Enfant terrible des Off Theaters: Willi Thomczyk. Die Zusammenarbeit als Schauspieler dauert sieben Jahre und bringt mehrere Theaterpreise ein. Engagements an verschiedenen Landesbühnen folgen. Es schlägt ihn nach Berlin, wo er eigene Theaterstücke produziert. Vor der Kamera steht er als Nebendarsteller mit Heino Ferch, Dietmar Bär, Bela B oder der Ruhrgebietsikone Tana Schanzara. Seine Liebesbeziehung mit dem Off Theater dauert an. Ob in der Kindertheaterrolle des Bösewichts Zoppo Trump in *Kleiner König Kalle Wirsch*, Sick Boy in *Trainspotting* oder als Woyzeck, Henna Lindemann geht immer bis an die Schmerzgrenze. Sein Lebensmotto: "Was ich für einen Cent nicht tue, mache ich auch nicht für eine Million Euro." Und er meint es auch so.

Thomas Marciniak - Geboren wurde er 1977 in der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik. Aufgewachsen im Zonenrandgebiet und über Umwege weiter in den Osten gewandert, kam er zur neuen Hauptstadt Berlin. Theater war stets Passion, Wegbegleiter und auch Ankerpunkt während zahlreicher Semester. Immer zwischen Philologie, Philosophie und Kulturwissenschaft mäandrierend, suchte er die Schnittmenge bzw. das Konfliktpotenzial zwischen Theatralität und argumentativer Rhetorik auszuloten. Die Schwerpunkte ergaben sich von selbst: Sprachpragmatik, kommunikative Praxis, Affekttheorie. Theater will packen, vermitteln, diskutieren, auch argumentieren. Dadurch ist es notwendiger Weise politisch. Trotzdem muss Theater in erster Linie Bühne bleiben, Spiel und Kunst, nur so kann es seine ganze Wirkungsmacht entfalten. Um Theater eben mit diesem Anspruch auf die Bühne zu bringen, gründete er vor einigen Jahren mit seinem langjährigen Schulfreund Nils Foerster das Theaterkollektiv Werkstück. Mit *Flucht* stellen sie nun auf der Bühne der Brotfabrik ihre VI. Inszenierung vor.

Nils Foerster lernte in seiner Heimat Braunschweig am theaterspielplatz Theater-Laufen. Weitere Einblicke erhielt er am Staatstheater Braunschweig und bei freien Theaterprojekten. In Hildesheim folgte das Studium der angewandten Kulturwissenschaften und ein Auslandssemester an der Hoogeschool for de Kunsten Utrecht. Neben und nach dem Studium arbeitete Nils Foerster an zahlreichen Theatern (u.a. *Volkstheater Rostock*, *Landesbühne Sachsen-Anhalt*, *Maxim Gorki Theater Berlin*), bei Festivals (*Theaterformen*, *Sommerspektakel*, *Scena*) und in freien Projekten. Zusammen mit Thomas Marciniak begründete er 2003 das freie Theaterkollektiv Werkstück. Seit 2008 lebt und arbeitet Nils Foerster in Berlin, u.a. als künstlerischer Leiter der BrotfabrikBühne, als Leiter des Festivals Somnambule und bei Projekten von freien Gruppen (*limited blindness*, *Weinkörper*).

Thorsten Fleisch kam 1972 in Koblenz zur Welt. Seine ersten Filmversuche machte er zu Schulzeiten mit der Super 8 Kamera seines Vaters. Später studierte er Experimentalfilm bei Peter Kubelka an der Städelschule in Frankfurt am Main. Für seine Filme erhielt er zahlreiche Auszeichnungen auf Filmfestivals. Für Basement Jaxx produzierte er neben anderen Künstlern Live Visuals für ihre Tour durch Großbritannien. Außerdem entwarf er die Titel für den Film *Enter The Void* von Gaspar Noé. Seine eigenen Arbeiten liefen bisher auf Festivals wie zB: New York Film Festival, Ars Electronica, Transmediale, Ottawa International Animation Festival, Clermont-Ferrand Short Film Festival, Film Festival Rotterdam. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Gao Xingjian: FLUCHT

Werkstück 6

Kontakt:

Weitere Informationen & Pressematerial (inkl. Bildmaterial):

www.werkstueck-theater.de

Werkstück

c/o

Nils Foerster

Bizetstr. 1

13086 Berlin

Tel.: 0177-4306151

info@werkstueck-theater.de